

# Sommergerste Europa

## September 2022

### Bessere Sommergerstenernte in Europa als erwartet

**Die Ernte an Sommergerste in Europa ist in einigen Regionen besser ausgefallen als erwartet. Gleichzeitig sind heterogene Qualitäten zu registrieren. Entscheidender als das Angebot an Gerste wird aber möglicherweise die Verfügbarkeit an Gas für die Verarbeitungsindustrie werden.**

Die Sommergerstenernte in Europa ist quantitativ besser eingefahren worden als teilweise angenommen. Dazu beigetragen haben die Ernten vor allem in Skandinavien und Großbritannien. Auch in Frankreich und Deutschland fallen die Ergebnisse besser aus als zunächst erwartet. Aber besonders hier ist von heterogenen Qualitäten die Rede. Die trockene heiße Witterung zeigt immer wieder ihre Wirkung. Während die Eiweißwerte sehr unterschiedlich ausfallen, passen die Vollgerstenanteile häufig. Die Ware ist gesund und trocken eingefahren worden.

Für **Frankreich** weichen die Einschätzungen der diesjährigen Ernte noch ziemlich voneinander ab. Eine mögliche Ernte von 2,9 Mio. t bis 3,7 Mio. t wird angegeben. Unsicherheit bringen die Qualitäten. Die Proteinwerte sollen die Anforderungen von Mälzern und Brauern aber noch erfüllen. Starke Unterschiede werden bei der Sortierung genannt. Hinzu kommt, dass französische Ware aufgrund der schwierigen Situation auf den Wasserstraßen nur bedingt in Richtung Deutschland geliefert werden kann. Der Exportüberschuss wird bei 1,5 bis 1,7 Mio. t gesehen. In **Dänemark** wurde in diesem Jahr eine gute Ernte eingefahren. Niederschlag kam in den wichtigen Wachstumsphasen. Die Körnergröße wurde wahrscheinlich aufgrund der milden Temperaturen positiv beeinflusst. Teilweise sind Erträge deutlich über dem Durchschnittswert von 6,5 t /ha eingefahren. Hier ist wieder die Rede von einem Exportüberschuss von 0,9 Mio. t. In **Schweden** herrschten ähnlich gute Aufwuchsbedingungen vor. **Finnland** hat seine Ernte erst zu maximal 30 Prozent abgeschlossen. Heftige Regenfälle im August haben zu Lagergetreide mit großen regionalen Unterschieden geführt. Das könnte Auswirkungen auf die Qualitäten haben.

**Großbritannien** berichtet auf einer nochmals kleineren Fläche im Vergleich zum Vorjahr von guten Erträgen und guten Qualitäten. Allein der geringere Anbau führt dazu, dass das Exportpotential bei nur rund 400 000 t liegt. In anderen Jahren konnten auch bis zu 600 000 t ausgeführt werden. In **Deutschland** wurde die Fläche ausgeweitet und die Ernte auch früh und trocken eingefahren. Während der Vollgerstenanteil häufig passt, geben die Eiweißwerte nicht immer die geforderten Werte her. Dabei ist die Rede von regional zu geringen Werten unter 9,5 % als aber auch von Angaben über 13 %. Die Keimruhe von Ware aus den Frühdruschgebieten ist überwunden. Die neue Gerste kann bereits verarbeitet werden.

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gern.

**Dagmar Hofnagel**  
Korrespondentin der agrarzeitung

✉ [hofnagel@t-online.de](mailto:hofnagel@t-online.de)

# Sommergerste Europa

## September 2022

In Teilen **Österreichs** hat die Frühjahrstrockenheit regional zu sehr unbefriedigenden Erträgen geführt. Andere Regionen weisen deutlich bessere Ergebnisse vor. Es wird von einem Importbedarf ausgegangen. In der **Slowakischen Republik** wurden die Erträge aufgrund des heißen und trockenen Wetters reduziert. Eine Selbstversorgung an Gerste wird einerseits dennoch gesehen. Andere gehen von Importbedarf aus. **Tschechien** geht von einer ähnlichen Produktion wie im Vorjahr und einem hohen Anteil an Braugerste aus. Rund 300 000 t – 400 000 t werden für den Export für möglich gehalten. **Ungarn** hat beim Eiweiß eine starke Streuung vorzuweisen. Importbedarf könnte auftreten. In **Polen** wird generell von einer guten Qualität bei der Braugerste ausgegangen. In einigen Regionen treten Auswirkungen der Trockenheit auf. Ein Importbedarf von 250 000 bis 300 000 t wird erwartet.

Aus jetziger Sicht wird im Markt davon ausgegangen, dass die diesjährige Ernte aus der EU für etwa 12,5 bis 13 Monate reichen könnte. Auch wenn ohne Überhänge aus der vergangenen Ernte in die neue Saison gegangen wurde, wird die aktuelle Versorgungssituation als knapp, aber nicht besorgniserregend eingeschätzt, auch wenn die Qualitäten nicht überall passen. Allerdings sollte die Ernte 2023 rechtzeitig eingefahren werden.

Viel mehr könnte das Thema Verfügbarkeit von Gas bei der Verarbeitungsindustrie in den Vordergrund geraten. Es wird bereits über reduzierte Mälzungskapazitäten oder vorübergehende Stilllegung von Braustätten in Ermangelung von Gas berichtet. Das könnte das Angebot an Gerste verbessern und sich möglicherweise schwächend auf die Kurse auswirken. Auf der anderen Seite ist die Dürre in China und deren Auswirkung auf die chinesische Ernte nicht aus dem Auge zu verlieren. Importbedarf könnte ein Thema werden und damit wiederum einen stabilisierenden Einfluss auf die Preise haben. Aufgrund der besseren Nachrichten zur Ernte aus Dänemark und Großbritannien haben die Preise für Braugerste in der vergangenen Zeit nachgegeben. So werden Anfang für September fob Dänemark Basis Oktober 22 noch 321,00 €/t für die Ernte 22 genannt. Großbritannien ist mit ähnlichen Kursen am Markt. Am Oberrhein liegen die Kurse franko bei 395,00 €/t Basis Oktober. Ernte 23 ist fob Dänemark Basis Oktober mit zunächst 308,00 €/t und dann 307,00 €/t gehandelt.

Die schwierige Logistik bleibt ein Thema. Hohe Frachten belasten den Markt. Allerdings sind Kontrakte häufig für spätere Termine ab Oktober abgeschlossen. Da wird auf eine entspanntere Lage auf den Wasserstraßen gehofft. Direkt aus der Ernte, beziehungsweise für August /Oktober gestalteten sich die Transporte deutlich schwieriger.

Der Malzmarkt folgt dem schwächeren Gerstenmarkt im Moment nicht. Neben den gestiegenen Transportkosten belasten auch Gas- und Stromkosten die Kalkulation. Brauereien haben häufig noch Malzbedarf und werden auf diese Entwicklungen reagieren müssen. Der Malzmarkt ist im Moment durch Nachfrage geprägt.

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gern.

**Dagmar Hofnagel**  
Korrespondentin der agrarzeitung

✉ [hofnagel@t-online.de](mailto:hofnagel@t-online.de)

# Sommergerste Europa

## September 2022

### Sommergerste in Europa (Stand Ende August 2022)

Land	Fläche (in 1000 ha)		Erste Ernteergebnisse			Erwartete Sommergerstenernte (geschätzt)	
	2021	2022	Fortschritt (in %)	Protein (in %)	Vollgerste (in %)	Ertrag (t/ha)	Gesamt (Mio. t)
Frankreich	628	<b>667</b>	100	10-12,5		4,5 -5,5	2,9 – 3,7 BG 67 %
Dänemark	546	<b>550</b>	100	9,5 – 10,0	90	6,5	3,575 BG 35 %- 40
Deutschland	300	<b>360</b>	100	7,0 – 12,0	75-95	5,3	1,9 BG max. 60%
Tschechische Republik	212	<b>212</b>	fast 100	11,4	92,7	5,51	1,16 BG 90 %
Schweden	260	<b>260</b>	100	9,5- 10,0	90	6,5	1,7 BG 30-40%
Polen	324	<b>415</b> BG 90- 95	100	10,5	80-92	5,5-6,0	1,3 BG 30%
Slowakei	75,8	<b>60</b>	95	9,0 – 10,8	82-93	4,05	0,24 BG 75%
Finnland	460 BG 70	<b>428</b> BG 66	20-30			3,6	voraussichtlich 1,4 inkl. Futtergerste
Österreich	32	<b>25,6</b>	100	10,5,- 13,0	85 - 98	4,5	0,12 BG 55- max 70%
Ungarn	28	<b>20</b>	100	Starke Streuung 10-14%	Sortenabhängi g 75 bis 95 %	4,0	0,08 BG 90%, starke Schwankungen
Großbritannien	740	<b>644</b>	100	10,31	93,5	6,0	3,9 BG 80 %

\*BG Braugerste

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gern.

**Dagmar Hofnagel**  
Korrespondentin der agrarzeitung

✉ [hofnagel@t-online.de](mailto:hofnagel@t-online.de)